

5.41 Wie funktionieren Steueroasen?

Kompetenzen und Unterrichtsinhalte:

Die Schülerinnen und Schüler sollen

- ◆ den Begriff „Steueroase“ definieren,
- ◆ anhand des Pandora-Skandals Beteiligte, die Funktionsweise und negativen Folgen von Steueroasen analysieren,
- ◆ beliebte Steueroasen der Deutschen benennen,
- ◆ verschiedene Karikaturen zum Thema untersuchen und dabei verschiedene Personenkreise, die mit Steueroasen zu tun haben, in den Blick nehmen (Politiker, Unternehmer, Verbraucher),
- ◆ Handlungsansätze zur Bekämpfung von Steueroasen (EU-Liste nicht kooperativer Länder und Gebiete, globale Mindeststeuer) erklären und diskutieren.

Didaktisch-methodischer Ablauf	Inhalte und Materialien (M)
<p>I. Was ist eine „Steueroase“?</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler sollen zunächst notieren, was sie sich unter dem Begriff „Steueroase“ vorstellen bzw. was sie vom Wort herleiten können.</p> <p>Sie bekommen dann einen Lückentext, mit dem sie sich eine erste Definition erarbeiten können.</p>	<p>→ Was ist eine „Steueroase“? M1a und b (Gedankenblase, Lückentext)</p> <p>💡 Lösung zu M1a, Arbeitsauftrag 2/M2c (Text)</p>
<p>II. Pandora Papers – der neue Steueroasen-Skandal</p> <p>Ein Text zeigt auf, wer alles in den jüngsten Steueroasen-Skandal „Pandora Papers“ verwickelt ist – Personen ganz verschiedener Nationalität, politischer Haltung und beruflicher Position. Außerdem wird die Funktionsweise von Offshore-Unternehmen erklärt und es werden die möglichen negativen Folgen von Steueroasen dargestellt.</p>	<p>→ Pandora Papers: Geheime Steueroasen von Politikern und Prominenten enttarnt/M2a bis d (Text)</p> <p>💡 Lösungen zu M2a bis d/M2e (Tabelle, Text)</p>
<p>III. Die beliebtesten Steueroasen der Deutschen</p> <p>In einer Art „Ranking“ wird deutlich, welche Staaten die Deutschen gerne als Steueroasen benutzen.</p>	<p>→ Die beliebtesten Steueroasen der Deutschen/M3 (Text)</p>

IV. Pandora Papers: Karikaturen

Drei Karikaturen thematisieren jeweils Steueroasen-Skandale, setzen aber verschiedene Schwerpunkte: In der einen werden Politiker und ihre Verhaltensweisen ironisch betrachtet, in der anderen liegt der Fokus auf den Verbrauchern und in der dritten auf vermögenden Unternehmern. Die Schülerinnen und Schüler analysieren und vergleichen die Karikaturen.

→ **Pandora Papers: Karikaturen/M4a bis c (Karikaturen)**

V. Steueroasen: Was tun!?

Nachdem die Problematik von Steueroasen deutlich wurde, kann die Frage nach Handlungsmöglichkeiten aufgenommen werden. In einem Text wird die „EU-Liste nicht kooperativer Länder und Gebiete“ vorgestellt, im zweiten Text die Idee der globalen Mindeststeuer. Die Schülerinnen und Schüler erschließen sich zunächst die Texte und bewerten dann beide Maßnahmen.

→ **Steueroasen: Was tun!/?/M5a bis e (Texte)**

Tipp

- Wie gründe ich eine Briefkastenfirma? | bpb: <https://www.bpb.de/apuz/249232/steuerpolitik>

Autorin: Ulrike Seitz ist seit 1998 im Schuldienst des Landes Baden-Württemberg. Sie arbeitete viele Jahre als Fachberaterin für das Fach Gemeinschaftskunde am Regierungspräsidium Karlsruhe und hatte einen Lehrauftrag für Gemeinschaftskunde am Seminar für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte in Karlsruhe. Seit August 2019 ist sie Schulleiterin am Lessing-Gymnasium in Karlsruhe.

Farbige Abbildungen zur vorliegenden Unterrichtseinheit finden Sie in der digitalen Version auf www.edidact.de unter Sekundarstufe → Sozialkunde/Politik Sekundarstufe I → Wirtschaft.



Teil 5: Wirtschaft

Anmerkungen zum Thema:

Schon bei den „**Panama Papers**“ war man verblüfft über die Unverfrorenheit, mit der Menschen und Unternehmen **Steuer- und Geldwäschedelikte** verübt haben. Als dann vor kurzem die „**Pandora Papers**“ noch viel mehr enthüllten, kam man aus dem Staunen gar nicht mehr heraus.



(Grafik: <https://twitter.com>)

Die **verlockenden Möglichkeiten**, dem Gemeinwesen zum Beispiel über sogenannte „**Briefkastenfirmen**“ Steuergelder vorzuenthalten, scheinen beinahe unbegrenzt – und **staatliche Kontrollen** häufig wirkungslos.

Wie kann man illegalen Bestrebungen entgegenwirken? Nach Begriffsklärungen, der Analyse des aktuellen Pandora-Skandals sowie der Betrachtung der negativen Folgen von Steueroasen wird in dieser Einheit nach Handlungsoptionen gefragt. Zwei davon, die **EU-Liste nicht kooperativer Länder und Gebiete** und der Vorschlag der Einführung einer **globalen Mindeststeuer**, werden näher betrachtet und kritisch reflektiert.

Teil 5: Wirtschaft

Steueroase:

Bezeichnung für Länder, die ein niedriges _____ haben, weil keine oder nur sehr niedrige Steuern oder sonstige Abgaben erhoben werden, z. B. die Bermuda-Inseln, die Bahamas, sowie – mit gewissen Einschränkungen – Liechtenstein, Monaco, Schweiz. Das niedrige Steuerniveau kann entweder auf einer im allg. niedrigen maximalen Steuerbelastung oder aber auf besonderen Steuer- und Abgabenprivilegien für bestimmte Steuersubjekte beruhen. Ein Teil dieser Länder versucht, die fehlenden Steuer- und Abgabeneinnahmen durch andere _____ (Sonderbriefmarken, Konzessionen etc.) auszugleichen.

Das im Verhältnis zu anderen Staaten niedrige Steuerniveau bietet den Anreiz zur Verlagerung von Einkünften und Vermögen in diese Länder zum Zwecke der _____.

Die aus der Sicht der Steuerpflichtigen vorhandene Attraktivität der Steueroasen ist durch das Außensteuergesetz (AStG) erheblich eingeschränkt und z. T. in ihr Gegenteil verkehrt worden. Ähnliche Maßnahmen haben auch zahlreiche andere Länder ergriffen. Darüber hinaus sind seit Mitte der 1990er-Jahre die Steueroasen auch durch koordinierte Abwehrmaßnahmen der OECD-Länder stark unter Druck gesetzt worden, von einem als unfair empfundenen _____ Abstand zu nehmen.

Da infolge all dieser Maßnahmen legale Formen der Steuerverringerung durch Geschäfte mit Steueroasen nur noch geringe Vorteile versprechen, hat sich die Attraktivität von Steueroasen seitdem hauptsächlich auf Aktivitäten verengt, bei denen Steuerpflichtige eines hoch (oder normal hoch) besteuerten Landes Kapital in Steueroasen anlegen und dessen Existenz dem heimatischen Fiskus verschweigen. In den letzten Jahren konzentrieren sich die Bemühungen der _____ daher zunehmend darauf, die Steueroasenländer zu veranlassen, den Heimatstaaten der bei ihnen engagierten Kapitalanleger Auskünfte über die Existenz und die Höhe von Kapitalanlagen und Erträgen in ihrem Land zu geben. Insbesondere die OECD hat Standards für einen grenzüberschreitenden Auskunftsaustausch aufgestellt, deren Einhaltung die Hoch- und Normalsteuerländer auch von den Steueroasen fordern.

Insbesondere der Plan, dass gegenüber Staaten, die als Steueroase gelten und die diesen Standards trotzdem auch nicht entsprechen wollen, massive und v. a. koordinierte wirtschaftliche und steuerliche _____ der übrigen Länder verhängt werden sollten, hat in den letzten Jahren zu einem unerwartet weitgehenden Einlenken der Steueroasenländer gegenüber den Industriestaaten geführt, indem zahlreiche Steueroasenländer ihre Bereitschaft bekundet haben, grenzüberschreitend Auskünfte über Kapitalanlagen und Einkünfte zu erteilen, um diesen Sanktionen zu entgehen. Es ist daher durchaus denkbar geworden, dass Steueroasen als _____ für dem Fiskus verschwiegene Gelder auf Dauer nicht mehr behaupten können werden; allerdings bleibt abzuwarten, ob die Steueroasenländer ihren gegenüber den übrigen Ländern eingegangenen Verpflichtungen zur fiskalischen Zusammenarbeit im Auskunftsverkehr in der Praxis auch tatsächlich hinreichend Folge leisten werden.

(Text aus: <https://wirtschaftslexikon.gabler.de/definition/steueroasen-43535>)

Begriffe zum Einfügen:

Anlageort – Einnahmen – Finanzverwaltung – Sanktionen – Steuerersparnis – Steuerniveau – Steuerwettbewerb

Lösungen zu M2a–d

Arbeitsauftrag 1

Person	Beruf / Position	Herkunftsland
Tony Blair	Ex-Premierminister	Großbritannien
Andrej Babis	Premierminister	Tschechien
Wolodymyr Selenskyj	Präsident	Ukraine
Uhuru Kenyatta	Präsident	Kenia
Abdullah II	König	Jordanien
Lalla Hasnaa	Prinzessin	Marokko
Mohammed bin Rashid Al Maktoum	Premierminister	VAE
Tamim bin Hamad Al Thani	Emir	Katar
Shakira	Sängerin	Kolumbien
Sachin Tendulkar	Cricket-Spieler	Indien
Erman Ilıcak	Bauunternehmer	Türkei

Arbeitsauftrag 2

Ein Vermittler gründet eine „Briefkastenfirma“ (einer Firma, die es gar nicht wirklich gibt, sondern die nur eine Briefkasten-Adresse hat) in einem Steueroasen-Land. Eine andere Person „parkt“ nun dort ihr Geld – der eigene Name bleibt unentdeckt, so ist man z. B. vor Finanzbehörden sicher.

Arbeitsauftrag 3

Durch Steueroasen entgehen Staaten, in denen die so vermiedenen Steuern eigentlich erhoben würden, Milliardeneinnahmen. Diese Gelder könnten für Bildung, die Gesundheitsversorgung oder Wohnungsbau ausgegeben werden.

Steueroasen begünstigen kriminelles Verhalten und Straftaten wie z. B. Geldwäsche oder Korruption.

Die beliebtesten Steueroasen der Deutschen



Arbeitsauftrag:

Lest den Text. Welche Länder waren euch als „Steueroasen“ bekannt, welche nicht?

Das Bundesfinanzministerium (BMF) hat im Juni 2020 auf eine Anfrage der Bundestagsfraktion der Linkspartei die zehn beliebtesten Länder offengelegt, in denen Deutsche 2018 im Ausland ihr Geld geparkt haben, insgesamt mehr als 590 Mrd. Euro. Aktuelle Zahlen kann das BMF laut einer Sprecherin nicht herausgeben. Denn die stammen aus dem automatischen Informationsaustausch der Finanzämter der Staaten über Konten, die ausländische Steuerpflichtige bei ihnen unterhalten. Diese Daten müssen laut der Sprecherin vertraulich behandelt werden.

Länder verweigern Auskunft

Apropos „vertraulich“: Das Ranking der größten Steueroasen ist nicht vollständig. „Die Isle of Man (bekannte Steueroase), Kanada und Südkorea haben der Offenbarung der Daten widersprochen“, teilte der finanzpolitische Sprecher der Links-Fraktion, Fabio De Masi, zur Veröffentlichung der Kleinen Anfrage mit. „Aserbaidshan, das Vereinigte Königreich, Bermuda und die Kaimaninseln (letztere sind Teil der Schwarzen Liste der EU für Steuerparadiese) haben die Informationen zu den Konten nur als vertraulich zugesandt, sodass deren Veröffentlichung nicht möglich ist.“



Basierend auf den veröffentlichten Zahlen: Dies waren zuletzt die beliebtesten Steueroasen der Deutschen.

#10 Irland: 2018 haben Bundesbürger laut BMF in Irland 7,2 Mrd. Euro geparkt. Damit kam Irland vor Spanien (5,0 Mrd. Euro) und Singapur (3,4 Mrd. Euro) auf Platz zehn der beliebtesten Steueroasen.

#9 Guernsey: Die Kanalinseln sind für ihre Niedrigsteuern berüchtigt. Auf Guernsey lagerten 2018 rund 10,7 Mrd. Euro auf deutschen Auslandskonten. Die Statistik des BMF gibt allerdings keinen Aufschluss darüber, ob das Geld legal oder illegal transferiert wurde.

#8 Niederlande: Die Niederlande belegten im Steueroasen-Ranking mit 11,2 Mrd. Euro Platz acht.

#7 Liechtenstein: Liechtenstein kam mit 15,0 Mrd. Euro auf Platz sieben.

#6 Indien: Die meisten großen Steueroasen der Deutschen liegen in Europa. Eine Ausnahme bildete 2018 Indien. Der Subkontinent kam mit 15,4 Mrd. Euro im BMF-Ranking auf Platz sechs.

#5 Frankreich: 2018 lagerten den Angaben zufolge 24,0 Mrd. Euro auf deutschen Auslandskonten in Frankreich.

#4 Österreich: Österreich belegte beim im Ausland geparkten Vermögen der Deutschen mit 30,4 Mrd. Euro Platz vier. Damit war es aber weit vom Spitzentrio entfernt.

#3 Luxemburg: Vier Jahre nach den LuxLeaks war das Großherzogtum weiterhin eine beliebte Steueroase für Bundesbürger. Sie parkten laut BMF 2017 rund 125,8 Mrd. Euro auf Konten in Luxemburg.

#2 Schweiz: Die Schweiz kam knapp vor Luxemburg mit 133,1 Mrd. Euro auf Platz zwei der größten Steueroasen Deutschlands.

#1 Jersey: Jersey hat gerade einmal rund 100.000 Einwohner. Auf jeden von ihnen kam 2018 rechnerisch etwa 133.000 deutsches Auslandsvermögen. Die Kanalinsel war mit 180,8 Mrd. Euro die mit Abstand beliebteste Steueroase der vermögenden Bundesbürger.

(Text aus: <https://www.capital.de/geld-versicherungen/die-beliebtesten-steueroasen-der-deutschen-108878>; Stand: 4.10.2021)



Arbeitsaufträge:

1. Analysiere die Karikatur: Welchen Personenkreis nimmt sie besonders in den Blick?
2. Bewerte die Aussage der Karikatur.

Steueroasen: Was tun!?



Arbeitsaufträge:

1. Erläutert die Ideen der „EU-Liste nicht kooperativer Länder und Gebiete“ und der „globalen Mindeststeuer“.
2. Erörtert in jeweils einem Streitgespräch die Vor- und Nachteile beider Maßnahmen.

1 Steuern: EU-Liste nicht kooperativer Länder und Gebiete

Was ist die „EU-Liste nicht kooperativer Länder und Gebiete“?

Die vom Rat am 5. Oktober 2021 angenommene Liste umfasst folgende Länder und Gebiete:

- Amerikanisch-Samoa
- 5 • Fidschi
- Guam
- Palau
- Panama
- Samoa
- 10 • Trinidad und Tobago
- Amerikanische Jungferninseln
- Vanuatu

Die Liste erhält mit der Veröffentlichung im Amtsblatt Gültigkeit.

- Die EU setzt sich für ein **verantwortungsvolleres Handeln im Steuerbereich** auf internationaler Ebene ein. Angesichts der globalen Tragweite von unfairem Steuerwettbewerb bedeutet dies auch, **externe Herausforderungen** anzugehen, die sich den EU-Ländern stellen, wenn es um ihre Steuerbemessungsgrundlagen geht.

Die EU-Liste nicht kooperativer Länder und Gebiete für Steuerzwecke ist ein Instrument, mit dem Folgendes bekämpft wird:

- 20 • Steuerbetrug und Steuerhinterziehung: rechtswidrig ausbleibende oder zu gering ausfallende Entrichtung von Steuern
- Steuervermeidung: Nutzung rechtlich zulässiger Mittel mit dem Ziel der Steuerminimierung
- Geldwäsche: Verschleierung der Herkunft rechtswidrig erlangter Geldbeträge

- In der Liste werden Nicht-EU-Länder aufgeführt, die **missbräuchliche Steuerpraktiken** fördern, die die Einnahmen der Mitgliedstaaten aus der Körperschaftsteuer untergraben.

Indem auf EU-Ebene festgehalten wird, welche Länder hierzu gehören, können die EU-Mitgliedstaaten gemeinsam vorgehen und entsprechenden Reformdruck ausüben. Ziel ist es nicht, einzelne Länder an den Pranger zu stellen, sondern durch Zusammenarbeit **positive Veränderungen bei ihrer Steuergesetzgebung und ihren Steuerverfahren** zu bewirken.

- 30 Länder und Gebiete, die noch nicht alle internationalen Steuerstandards erfüllen, aber **Reformen zugesagt** haben, werden in ein „Dokument über den Stand der Zusammenarbeit“ (Anlage II) aufgenommen. Sobald ein Steuergebiet alle seine Verpflichtungen erfüllt hat, wird es aus der Anlage gestrichen.

Wann wurde die EU-Liste erstellt und wann wird sie aktualisiert?

- 35 Der Rat hat die **erste EU-Liste am 5. Dezember 2017** verabschiedet. Seither wurde die Liste mehrmals aktualisiert.